# Beitrag zur Kenntnifs der Fauna von Deutsch-Ost-Afrika.

Von

*Joh. Faust.*

---

Das folgende Verzeichnifs ist aus dem von F. Hartmann, Dr. G. Kraatz eingesandten Material und aus meiner Sammlung zusammengestellt; sämmtliche hier aufgezählten Arten sind in letzterer vertreten.

*Blosyrus obliquatus* Duviv., Ann. Belg. 1892, p. 164 u. 309. Tanga (Hartmann).

*Synaptoplus cervinus* Gerst., Wiegm. Arch. 1871, I, p. 69. Tanga (Hartmann, Kraatz).

*Synaptoplus Kraatzi* n. sp. ♂. *Late ovatus, postice subacuminatus, depressus, niger, nitidus, dense supra subcoeruleo-, marginibus et postice croceo-squamosus; rostro latitudine longiore, parallelo, sulcis duabus obliquis basin versus convergentibus et aream triangularem nudam includentibus praedito, dense minuteque punctato punctisque majoribus adsperso; prothorace transverso dorso medio sublaeve denudato utrinque inaequaliter subnoduloso, lateribus subgranuloso; elytris valde rotundato-ampliatis, postice subacuminatis et subabrupte obliquo-declivibus, punctis mediocribus undique remote seriatis sed in dimidia parte postica laterali subnuda nitida majoribus, interstitiis planis; metasterni episternis angustis distinctis; femoribus extus intra apicem impressis subtus croceo-squamosis.* — Long. 12, lat. 6.5 mill.

Ein Männchen. Ohne nähere Fundortangabe von Dr. Kraatz eingesandt und mir freundlichst überlassen.

Im Habitus einem hinten weniger lang ausgezogenen *Elytrurus* ähnlich.

Rüssel bedeutend länger als breit, wie die Stirne dicht und fein punktirt, mit gröfseren eingestreuten Punkten, die beiden schrägen Rüsselfurchen tiefer als die basale winklige Trennungsfurche und mit dieser im Stirnpunkte zusammenstofsend. Geifselglied 2 etwas länger als 1, beide die längsten, 7 kegelförmig und noch so lang als breit. Thorax in der Mitte gerundet erweitert, zur Spitze wenig mehr als zur fein abgesetzten Basis verengt, die Seiten vor den Hinterecken leicht geschweift, bis auf die Mitte des Rückens

fein und dicht punktirt, jederseits flachgrubig und flachbeulig, an den Seiten flachkörnig. Decken etwas länger als breit, mit der gröfsten Breite in der Mitte, hier beinahe doppelt so breit als an der Basis, die Seiten gerundet, nach hinten stark verengt und etwas zugespitzt, ihre Längswölbungslinie von der Basis bis zur Mitte flachbogig, hier am höchsten, dann in stumpfem Winkel schräg zur Spitze abfallend, flach quergewölbt, die Seiten auf der vorderen Hälfte mit einer Rundung, auf der hinteren Hälfte plötzlich und mit der schrägen Spitzenfläche eine stumpfe Kante bildend unter den Leib gebogen, die hintere umgeschlagene Fläche glänzend, fast kahl; entfernt gereiht-punktirt, die Punkte nicht tief und etwa doppelt so grofs als die eingestreuten auf dem Rüssel, jeder dieser Punkte mit einem anliegenden hellen Börstchen, nur die Punkte der fünf äufseren Streifen auf der kahlen Seitenfläche viel gröfser, tiefer und ohne Börstchen, die flachen Spatien mit eingestreuten, eine gelbliche Schuppenborste tragenden Pünktchen, Spatium 5 auf der vorderen Hälfte aufserordentlich breit und zweireihig punktirt. Analsegment mit zwei eingedrückten Längsfurchen. Unterseite fein und dicht punktirt, sowie mit eingestreuten gröfseren Punkten, nur die drei mittleren Bauchsegmente weniger dicht punktirt.

Blaugraue, kleine runde Schuppen bedecken ziemlich dicht die Oberseite mit Ausnahme der Rüssel- und Thoraxmitte und der hinteren umgeschlagenen Seitenhälfte, dunkelblaue die Unterseite und Beine bis auf das Analsegment und die Mitte der Segmente 2, 3, 4; saffrangelbe Schuppen bedecken die Stirne, die Dorsalfurchen des Rüssels, die Thoraxseiten, auf den Decken die Basis, die Seiten der vorderen Hälfte, die Seiten der Spitzenfläche, auf der Unterseite die Seiten der Brust und der vier ersten Bauchsegmente, sowie theilweise die Unterseite der Schenkel. Letztere aufsen hinter der Spitze mit einem Eindruck, auf dem Rücken mit einer bläulich-weifsen Makel, in den zerstreuten Punkten mit einer kurzen und anliegenden, in denen der Schienen mit einer längeren und schräg abstehenden Borste. Hinterschienen sehr wenig gekrümmt, innen kaum bemerkbar flach gekörnt, aber mit längeren Haaren gewimpert.

In Stett. Ent. Z. 1894, p. 358, habe ich *Synaptoplus* Gerst. mit *Gyponychus* Pasc. vereinigt, weil beide generisch nicht von einander zu trennen sind. Des breiten fünften, mit sekundären Punktstreifen versehenen Spatiums wegen (bei *Gyponychus porosus* Pasc. sind die Decken regelmäfsig 10-streifig) erscheint es rathsam, *Synaptoplus*

als Untergattung bestehen zu lassen. Die beiden neuen hier beschriebenen Arten weichen in sofern vom *cervinus* ab, als die Hinterbrustepisternen in ihrer ganzen Länge sichtbar (bei *cervinus* unsichtbar) sind und die Hinterschenkel den Apex erreichen (bei *cervinus* nicht); die Errichtung einer neuen Gattung unterblieb einstweilen, zumal von den beiden neuen Arten nur das männliche Geschlecht vorlag.

Der gleichfalls einkrallige europäische *Cneorhinus prodiguus*, für den, meiner Meinung nach, der Gattungsname *Lacordaireus* Desbr. angenommen werden sollte, steht der Gattung *Gyponychus* sehr nahe und ist von ihr durch schmäleren Abdominalfortsatz, wenigstens theilweise sichtbare Hinterbrustepisternen, längeren Fühlerschaft, sowie durch anders gerichtete Fühlerfurche zu unterscheiden.

*Synaptoplus caesius* n. sp. ♂. *Late breviterque ellipticus, depressus, dense caesio-squamosus, croceo-marginatus; rostro quadrato, dorso oblique bisulcato, remote punctato; fronte obsolete canaliculata; prothorace valde transverso, lateribus ante medium rotundato-ampliato, intra apicem obsolete tranversim sulcato, irregulariter granuloso; elytris latitudine nonnihil longioribus, rotundato-dilatatis, dorso punctis remotis impressis irregulariter seriatis; femoribus extus intra apicem impressis, subtus croceo-squamosis.* — Long. 11, lat. 6.5 mill.

Ohne nähere Fundortangabe.

Ebenso breit als die vorhergehende Art, aber noch etwas flacher, hinten viel stumpfer gerundet, der Rüssel und Thorax viel kürzer und der Deckenrücken mit unregelmäfsigen Reihen eingedrückter Punkte, die ihn uneben erscheinen lassen.

Geifselglied 2 doppelt so lang als 1. Augen etwas gewölbter als bei *cervinus* und *Kraatzi*. Auf dem kurzen Rüssel stofsen die beiden konvergirenden Längsfurchen weder unter sich, noch mit den basalen Schrägfurchen in einem Punkte zusammen. Thorax doppelt so breit als lang, mit seiner gröfsten Breite etwas vor der Mitte, seine Basis kaum breiter als der Spitzenrand, Rücken ohne Längs-, aber mit flacher Querwölbung, vor der Schildchenstelle flach eingedrückt, die etwas abgeschliffenen Körner glänzend. Decken kurz elliptisch, höchstens um ein Viertel länger als breit, doppelt so breit als der Thorax an der breitesten Stelle, Rücken sehr flach quergewölbt, seine Längswölbung etwas höher, in flachem gleichmäfsigen Bogen verlaufend, aber unmittelbar an der Spitze steil abfallend, die Basalhälfte der Naht etwas eingedrückt, die

Punkte auf den überall rund umgeschlagenen Seiten eingestochen, dichter und regelmäfsig gereiht, die eingedrückten auf dem Rücken von einander entfernt, unregelmäfsig gereiht und mit einem kaum bemerkbaren Börstchen im Grunde, die Spatien mit ebenso unregelmäfsigen, sehr feinen schwarzen Pünktchen, von denen jeder ein kurzes, dunkles und kaum abstehendes Schuppenbörstchen trägt. Die Schuppen, soweit sie nicht gelb, sind reiner dunkler blau als die der Oberseite. Gelb gesäumt sind auf dem Thorax nur der Vorder- und Hinterrand, nicht aber auch die Seiten, auf den Decken nur die Basis und der Seitenrand; auf Rüssel, Kopf, Schenkel und Unterseite ist die gelbe Beschuppung ebenso vertheilt wie bei *Kraatzi*. Analsegment ungleichmäfsig ziemlich grob punktirt; Hinterschienen innen deutlicher gekörnelt.

*Ochtarthrum humerale* n. sp. ♀. *Oblongo-ovatum, minus convexum, nigrum, subtus lateribusque argenteo-, supra subalbido-squamosum, squamis ovatis convexis isabellinis undique punctatum; oculis valde convexis; articulo secundo funiculi tribus sequentibus fere aequilongo; rostro latitudine longiore parallelo; prothorace transverso ad latera rotundato et rugoso, dorso ruguloso-punctato carinula media abbreviata nuda instructo; scutello transverso remote albido-squamoso; elytris antice oblique ampliatis, humeris obtuse dentiformibus, retrorsim fere parallelis, postice rotundato-acuminatis, dorso nigro-punctato-subsulcatis, interstitiis praesertim postice convexis; pedibus crassioribus.* — Long. 14—16, lat. 5.5—6 mill.

Tanga (Hartmann).

Von *O. speciosum* Fst. — Stett. Ent. Z. 1890, p. 171 — durch geringere Wölbung, längeren Rüssel, nicht konischen Thorax, seitlich stumpfwinklig vortretende Schultern, dickere Beine und weifsliche Bekleidung verschieden.

Durch die gerundeten Seiten erscheinen die Thoraxhinterecken etwas stumpf und von den etwas nach vorn vorgezogenen Aufsenecken der Deckenbasis umfafst, die Thoraxbasis leicht zweibuchtig mit stumpfem, gegen das Schildchen etwas vorgezogenen Mittellappen. Decken mit sechs nackten und furchenartigen Dorsalstreifen und dichten oblongen, eine dünne und anliegende Schuppenborste tragenden Punkten in diesen Streifen, die übrigen feiner und viel weniger vertieft. Die silberweifse, stellenweise opalisirende Beschuppung steigt an den Seiten bis zum sechsten Streifen hinauf, bedeckt die Schultern und ist nur gegen die Spitze mit weifsen, die dorsale Beschuppung und die Naht dichter mit isabellen- oder hell rauchfarbigen körnerartigen Schuppen bestreut; die Grund-

schuppen liegen auf Rüssel, Kopf, Thoraxrücken und Unterseite neben-, auf den Decken dachziegelartig übereinander.

*Heterostylus*[1]) *argenteolus* n. sp. *Oblongo-ovatus, subdepressus, dense albido-argenteo-squamosus, oculis semiglobosis, rostro elongato parallelo, obsolete bicarinulato, carinulis basin versus nonnihil convergentibus; articulo tertio funiculi quarto haud longiore; elytris antice oblique ampliatis, humeris obtuse dentiformibus lateraliter nonnihil extensis, retrorsim sensim rotundato-angustatis, subremote seriatim punctatis, interstitiis planis.* — Long. 8, lat. 3.5 mill.

Tanga (Hartmann).

Von der gestreckten Form des *Nabab*[2]) Chvrl., auch mit gleichem langen und schmalen Rüssel, sowie zahnförmig vortretenden Schultern, aber die Augen gewölbter, die Decken in beiden Geschlechtern hinten mehr zugespitzt; von *robustulus*[3]) Kolbe durch gestrecktere Form, schmäleren Rüssel, weniger hoch gewölbte Augen und weniger vortretende Schulterwinkel, von beiden sowie auch von *cuspidatus*[4]) Fst. durch die silberweifse, etwas opalisirende Beschuppung verschieden.

Auf dem Thorax, auf der gefurchten Stirn und dem Rüssel liegen die Schuppen stellenweise nicht ganz so dicht aneinander als auf den Decken; der Thorax zeigt vor dem Mittellappen einen flachen und breiten bis zur Mitte reichenden, aber wenig auffallenden Eindruck. Auf den Spatien der abschüssigen Fläche steht eine Reihe abstehender weifser Borstenhärchen und der Spitzenrand ist bis zur Basis des Analsegments mit dichten Haaren gewimpert. Die Längswölbung von Thorax und Decken bildet eine ununterbrochene, sehr flache Bogenlinie, die zur Deckenspitze steil, beim Weibchen mit flacher Schweifung oberhalb der Spitze abfällt. Beine wenig kräftiger als bei *robustulus*.

♂. Analsegment an der Spitze stumpfer gerundet und mit einem flachen breiten Längseindruck.

*Chaunoderus brevicollis* n. sp. *Ovatus, niger, subnitidus, fere glaber; prothorace valde transverso conico, basi rotundato tenuiter marginato, dense obsoleteque punctato; elytris humeris in utroque sexu nullis, pone suturam et marginem exteriorem punctato-*

[1]) Stett. Ent. Z. 1890, p. 169, Anm.

[2]) Ann. Belg. XXV, p. 86.

[3]) Berl. Ent. Z. 1883, p. 29. — Stett. Ent. Z. 1892, p. 47.

[4]) Ann. Belg. 1894, p. 512.

*striatis punctorum seriebus irregularibus interjacentibus, sutura medio setis nonnullis reclinatis squamiformibus cinereis parce obsitis, feminae impressione profunda basali inter strias quinque et octavo praeditis.* — Long. 7—8, lat. 3—4 mill.

Ohne nähere Fundortangabe.

Von der Körperform des *stupidus* Gerst., nur kürzer, die Augen gröfser und gewölbter, der Thorax viel kürzer, mit etwas spitz gerundeter Basis, auf dem Rücken einfach und dicht, aber oberflächlich, an den Seiten gröber und runzlig punktirt. Decken hinten stumpfer, die 3 ersten Streifen neben der Naht, sowie die drei äufseren vertieft und regelmäfsig, die zwischenliegende Fläche wie bei *stupidus* unregelmäfsig gereiht-punktirt.

An den vier vorliegenden Stücken ist bis auf wenige etwas abstehende Schuppenborsten keinerlei Bekleidung bemerkbar. Rüssel länger als breit; parallelseitig mit den gewöhnlichen drei Kielen und vier Furchen, vom Kopf durch eine Querfurche abgesetzt. Die fein punktirte Stirne flach, mit tiefem Grübchen in der Mitte und flacherem Eindruck jederseits zwischen den Augen. Thorax an der Basis doppelt so breit und sein Rücken nicht länger als an der Spitze breit, die Hinterecken nicht scharfwinklig, nach vorn flach gerundet verengt, hinter der Spitze seitlich etwas zusammengezogen. Decken in beiden Geschlechtern von den Thoraxhinterecken in gleichmäfsigem Bogen gerundet, ohne Höcker auf dem Seitenrande, die Spatien äufserst fein lederartig gerunzelt, das Weibchen durch einen tiefen basalen Eindruck zwischen den Streifen 5 und 8, der das Spatium 8 kielförmig abhebt, ausgezeichnet. Beine dünner als bei *stupidus*. Unterseite fettglänzend, erstes Bauchsegment, beim Männchen auch das Analsegment, sehr dicht und fein lederartig gerunzelt.

*Chaunoderus subglaber* n. sp. *Oblongo-ovatus, niger, subnitidus, fere glaber; rostro quadrisulcato, tricarinato; fronte depressa medio sulcata utrinque obsolete strigosa et seriatim punctata; prothorace transverso basi apiceque tenuiter marginato, sat dense punctato et irregulariter transversim plicato; elytris basi nonnihil toroso antice oblique ampliato humeris maris obtusis feminae angulatis et lateraliter productis, antice seriatim punctatis, postice striato-punctatis, interstitiis nonnihil convexis remote, corpore subtus pedibusque obsolete punctulatis, punctis squama parva gerentibus.* — Long. 8.5—11, lat. 3.5—4.7 mill.

Ohne nähere Fundortangabe.

Augen stark gewölbt. Der parallelseitige Rüssel länger als breit und in den Furchen dicht punktirt, vom Kopf durch eine tiefe Querfurche abgesetzt. Geifselglied 2 länger als 1. Schildchen klein, rund und kahl. Decken mindestens doppelt so lang als breit, in der Mitte am breitesten, hinten spitz gerundet, innerhalb der Schultern eingedrückt, Spatium 5 dicht hinter der Basis zuweilen beulig, die Längswölbung mit der des Thorax eine ununterbrochene flache Bogenlinie bildend, zur Spitze schräg abfallend, die zehn regelmäfsigen und in der Mitte gleichweit von einander entfernten Streifen im Spitzendrittel vertieft, die Punkte nach hinten an Gröfse abnehmend. Unterseite fein lederartig gerunzelt, wie die Beine punktirt und mit sehr kleinen Schüppchen sehr undicht besetzt. Die drei ersten Tarsenglieder oben sehr undicht behaart. Eine Makel auf dem Hinterschenkelrücken, die Hinterbrust vor den Hinterhüften und die Seiten der Mittelbrust mit hell kupfrigen Schuppen besetzt. Thorax an der Basis, vorne wenigstens an den Seiten fein gerandet, die Seiten flach gerundet und zur Spitze konvergirend, jeder Punkt mit einem horizontal gelegten gelblichen Börstchen und zwischen den Punkten mit feinen unregelmäfsigen horizontalen Querrunzeln.

Bei *Cychrotonus viduatus* [1]) Pasc., der unserer Art sehr nahe stehen mufs, sollen einige der Thoraxpunkte eine weifse Schuppe tragen.

♂. Hinterschienen innen mit Dornspitzen und weifslichen Haaren gewimpert.

*Chaunoderus marginalis* n. sp. *Praecedenti similis et affinis, sed ab illo margine exteriore lineaque basali humerali elytrorum dense albo-squamosis, interstitiis latis planis haud dense punctatis et squamosis praecique distinctus.* — Long. 10.5 — 12.5, lat. 4.7 — 6 mill.

Ohne nähere Fundortangabe.

Aufser dem Deckenaufsenrande und der von der Schulterecke über die Basis bis auf die Thoraxhinterecken reichenden Linie sind auch noch die Mitte der Vorderbrust mit den Hüften, eine Querbinde vor den Mittelhüften, die Vorder- und Aufsenkante der Mittelbrustepisternen sowie eine breite Linie hinter den Mittel- und vor den Hinterhüften dicht weifs beschuppt. Die 3 ersten Tarsenglieder oben dicht weifs behaart. Alle Schenkel mit gröfseren Schuppen undicht besetzt und aufsen vor der Spitze, auch die

---

[1]) Journ. Linn. Soc. 1871, p. 163.

hintersten auf dem Rücken mit einer weifslichen Makel. Jeder Punkt der Deckenspatien mit einer sehr kleinen rundlichen und weifslichen Schuppe, die Naht an und vor dem Anfang der abschüssigen Stelle mit ovalen, beim Manne rauchfarbigen, beim Weibe weifslichen Schuppen etwas dichter besetzt.

*Platyomicus aridus* Pasc., Journ. Linn. Soc. 1886, p. 326, Pl. XLI, f. 3.

Tanga (Hartmann).

*Embrithes concinnus* n. sp. *E. muscoso* Gerst. *similis; minor; articulis omnibus funiculi aequiangustis; prothorace medio postice canaliculato; elytris punctato-striatis, striis internis profundis, interstitiis nonnihil convexis, lateribus, apice, sutura interstitioque secundo ex parte albido-squamosis.* — ♂ long. 5, lat. 2.5; ♀ long. 7, lat. 3.7 mill.

♂. Tanga (Hartmann); ♀. Ikutha in Englisch-Ost-Afrika (G. Hauser), von Hrn. Missionar Säuberlich gesammelt.

Die braune Färbung der Decken reicht auf dem Rücken von der Basis bis zum Anfang der abschüssigen Stelle und seitlich nicht über den fünften Punktstreifen hinaus; der übrige Theil der Decken, die Naht und Spatium 2 im Basaldrittel weifs beschuppt; die vier inneren Streifen, theilweise auch der fünfte, tief, die übrigen flach punktirt-gestreift, die Spatien mit einer unregelmäfsigen Reihe sehr weitläufiger, kurzer und gekrümmter Börstchen; die Spitze der Decken ist hinten nicht herabgezogen, der Rücken wenig längsgewölbt, zur Basis kurz, zur Spitze steiler gerundet-abfallend; die nackte, dreieckige, basale Erhabenheit, die aufsen am Streifen 2 und deren Spitze im Streifen 1 liegt, ist fein gerunzelt und matt. Geifselglied 1 wenig kürzer als 2 und etwas länger als 3, das siebente an der Spitze schwarz und mit schwarzen quirlständigen Haaren besetzt; Schaft dünner als die ovale zugespitzte schwarze Keule. Rüssel und Stirne mit aufstehenden dünnen Schuppenborsten äufserst dicht moosartig besetzt, die Beschuppung durch eine feine Mittellinie getheilt. Thorax hinter den Augen flach und breit ausgerandet. Unterseite und Beine weifs beschuppt, die Schienen mit abstehenden weifslichen Börstchen. Alle Schuppen rundlich, fein gerieft und dachziegelartig übereinander greifend.

♂. Kleiner und schmäler; Analsegment kürzer, an der Spitze breiter und stumpfer gerundet; Thorax weniger quer, auf zwei Drittel seiner Länge fast parallelseitig, dann verengt, der Rücken mit halbanliegenden keilförmigen und mit dünnen weifslichen Schuppenhaaren dicht besetzt und mit abgekürzter

Mittelfurche, jederseits am Vorderrande mit wenigen längeren und ganz aufstehenden schwarzbraunen Borsten; die ganze Naht und Spatium 2 im Basalviertel weifs beschuppt, die vier ersten Punktstreifen nackt.

♀. Gröfser und breiter; Analsegment länger und keilförmig zugespitzt; Thorax doppelt so breit als lang, zur Spitze allmälig gerundet verengt, seine Beschuppung ebenso hoch aufstehend, ebenso dicht als die auf Stirn und Rüssel und durch eine an der Basis breitere und tiefere Mittelfurche getrennt, die aber nicht die Körpergrundfarbe erkennen läfst, der Vorderrand ohne dunkle Borsten; auf den Decken die Naht bis hinter die Mitte, Spatium 2 im Basaldrittel, 3 hinter der Basis eine längere Strecke weifslich beschuppt, die weifsliche Beschuppung der Spitzenfläche von bräunlichen Nebelflecken durchsetzt.

Da das Weibchen in seiner Bekleidung und Form des Thorax vom Männchen abweicht und auch aus einem anderen Fundort stammt, ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dafs letzteres einer anderen Art angehört. Harold beschreibt eine ähnlich gezeichnete Art als *suturalis* [1]) von 10 mill. Länge, nennt aber den Thorax „*postice angustato*“ und „*capite thoraceque fusco-ferrugineis*“; beide Merkmale passen weder auf das Männchen noch auf das Weibchen der oben beschriebenen Art.

*Ellimenistes bellus* n. sp. *Ovatus, convexus, niger, subtus lateribus suturaque viridi-metallico-squamosus, dorso fusco et vinaceo-vittatus, erecto-setosus; rostro subcylindrico fronte non latiora utrinque ante oculos breviter ovatos paulo impresso, a capite impressione transversa obsoleta distincto, cum fronte vinaceo-squamosis, hac macula triangulari fusca notata; scrobibus supernis approximatis; prothorace fere quadrato ad latera aequaliter nonnihil rotundato, dorso fusco-squamoso, vinaceo-trivittato; elytris ovatis convexis, striatis, in striis vix punctatis, interstitiis planis dorsalibus quinque internis fuscis et vinaceis, uniseriatim setosis; pedibus vinaceo-squamosis, tibiis quatuor anticis apice arcuatis, posticis corbulis apertis.* — Long. 3, lat. 1.2 mill.

Tanga (Hartmann).

Entfernung der Fühlergruben ein Drittel so schmal, der Rüssel wenig breiter als die Stirne, der seitliche Eindruck des Rüssels vor den Augen äufserst flach und eigentlich nur durch seine braune

---

[1]) Monatsb. Acad. Wiss. 1880, p. 264.

Färbung bemerkbar. Die keilförmige braunrothe Stirnmakel bis über die Rüsselmitte fortgesetzt. Fühlerschaft leicht gebogen, den Thoraxvorderrand überragend und traubenkernfarbig beschuppt; Geifsel glänzend, fein behaart, etwas länger als der Schaft, Glied 2 wenig länger als 1, das kürzeste der übrigen noch doppelt so lang als breit. Thorax des Weibchens etwas kürzer als breit, die Basis sehr flach gerundet, auf dem Rücken etwas längsgewölbt, ebenso wie die Stirne am Augeninnenrande kurz abstehend beborstet. Decken nicht ganz doppelt so lang als in der Mitte breit, hinten etwas mehr verengt als vorne, viel höher längsgewölbt als der Thorax, die gereihten Borsten auf den Spatien länger als die auf dem Thorax. Alle nicht grünen Schuppen matt.

Durch die offenen Hinterschienen-Körbchen weicht *bellus* von Lacordaire's Gattungsdiagnose ab; wahrscheinlich ist es, dafs bei dieser Gattung die Körbchen wie bei *Peribrotus* variiren, was ich nicht festzustellen vermag, weil mir keine der bisher beschriebenen Arten bekannt geworden ist.

*Sciobius geniculatus* n. sp. *Oblongo-ovatus, niger, subnitidus, inaequaliter albido-squamosus; pedibus rufis, genubus tarsisque nigris; fronte pone oculos strigoso; rostro elongato-quadrato a capite sulco profundo arcuato distincto, ruguloso punctato, medio carinula apicem versus canalicula instructo; prothorace valde transverso antrorsim rotundato-angustato, dorso granulis humilibus dense obsito; elytris punctato-striatis; interstitiis nonnihil convexis ruguloso-punctatis et pilis albidis erectis seriatim obsitis.* — Long. 10.5—11.5, lat. 4.5—5.2 mill.

Tanga (Hartmann).

Ober- und Unterseite undicht mit länglichen, dünnen, auf den dicht beschuppten Stellen mit dickeren weifsen Schuppenhaaren besetzt; Unterseite des Thorax, auf den Decken eine weifse Basalmakel auf den Spatien 4, 5, 6, der Aufsenrand und Spatium 9 von der Basis bis zu den Hinterhüften, eine hier mit ihnen zusammenhängende und bis zum Streifen 5 oder 4 reichende Schrägbinde sind dicht beschuppt, aber nicht scharf umgrenzt. Geifselglied 2 um die Hälfte länger als 1 und fast doppelt so lang als 3, die übrigen, namentlich beim ♂, noch länger als breit, die Keule lang elliptisch, zugespitzt, schräg gegliedert. Thorax beim Weibchen an der Basis doppelt so breit als der durch eine flach eingedrückte Linie breit abgesetzte Vorderrand, beim Männchen schmäler, die ungleich grofsen Körner auf dem Rücken etwas abgeflacht. Decken schmäler oder breiter oval, mit der gröfsten

Breite etwas vor der Mitte, die Punkte in den acht inneren Streifen eingedrückt, die Stege zwischen ihnen auf der Basalhälfte häufig als Querrunzeln auf die Spatien übergreifend, die Dorsalspatien hinten mit einer Reihe feiner und stumpfer Körnchen. Rüssel runzlig punktirt, der Mittelkiel zuweilen auch an der Basis mit vertiefter Linie, jederseits flach längs eingedrückt. Scheitel und die Stirne oben fein punktirt, zwischen den gewölbten, ovalen Augen jederseits mit drei bis vier eingedrückten Längsstrichen, die ebenso viele feine Kiele abheben. Unterseite fein lederartig gerunzelt punktirt. Schenkel auch an der Basis schwarz. Das männliche Analsegment hinten stumpf gerundet.

*Systates pollinosus* Gerst., Wiegm. Arch. 1871, I, p. 71.
Tanga (Hartmann, Kraatz).

*Systates aeneolus* Harold, Monatsb. Acad. Wiss. 1880, p. 264.

Tanga; 1 ♂ von Hrn. Hartmann eingeschickt und mir freundlichst überlassen.

*Systates sphaericus* n. sp. ♀. *Ovatus, valde convexus, niger, subnitidus, squamulis viridis et viridi-albidis parce obsitus, parce erecto-setosus; rostro tricarinato fronte aequilato, a capite sulco acute angulato distincto; scapo minus tenui apice clavato, albosetoso; prothorace elongato-quadrato, cylindrico, retrorsim recte angustato, obsolete punctato-granulato; elytris orbicularibus punctato-striatis, interstitiis paulo convexis apicem versus evidenter obtuse granulatis ac remote subseriatim setosis; pedibus mediocribus; femoribus posticis apicem corporis attingentibus.* — Long. 5, lat. 3 mill.

Tanga. Ein Weibchen von Hrn. Hartmann eingeschickt und mir überlassen.

Diese Art gehört zu der Gruppe, bei deren Arten wie bei *amoenus* Gerst. die Hinterschenkel den Apex erreichen [1]) und macht ganz den Eindruck eines *Mitophorus.*

Der an der Spitze leicht verbreiterte Rüssel wenig länger als breit, sein Mittelkiel kräftiger als die Seitenkanten, sein Rücken mit der nicht breiteren Stirne in einer Ebene, die spitzwinklige tiefe Trennungsfurche an der Basis ungewöhnlich weit nach hinten, bis

---

[1]) In der *vulgaris*-Gruppe erreichen die Hinterschenkel in beiden Geschlechtern nicht, in der Gruppe, zu der *angulithorax* Fairm. — Ann. Fr. 1887, p. 319 — gehört, nur beim Männchen den Apex.

in die Stirnfurche reichend. Augen gewölbt. Fühlerschaft nicht sehr dünn, im Basaldrittel gebogen, Geifsel rothbraun, ihr Glied 1 so lang als 2 und 3 zusammen. Thorax von trapezförmigem Längsschnitt, mit der gröfsten Breite am Vorderrande, der gekörnelte Rücken mit angedeuteter Mittelfurche und wie Kopf und Rüssel mit kurzen abstehenden Börstchen spärlich besetzt. Decken halbkugelförmig, hinten etwas zugespitzt, noch höher als die halbe Breite, die Punkte in den eingedrückten Streifen nur zur Basis hin deutlich, die abstehenden Borsten auf den Spatien fast doppelt so lang als die auf dem Thorax. Die Schuppen in kleinen Gruppen über die Oberseite und Brust verstreut.

Von dem ähnlichen *luminifer* [1]) Quedf. durch schmäleren Rüssel, längeren und zur Basis geradlinig verengten Thorax und durch die Beborstung der Decken verschieden.

*Isaniris* [2]) *acuticollis* n. sp. *Oblongo-ovatus, niger, nitidus, parce albido-squamosus et rectinatim setosus; fronte sulcata utrinque parum impressa; rostro bisulcato et tricarinato; prothorace valde transverso, ante basin subito angulariter dilatato, deinde ad apicem angustato, postice abrupte declivi, granulis magnis et valde depressis dense obsito; elytris ellipticis, dense seriatim-, apice striato-punctatis, interstitiis coriaceis.* — Long. 8.5, lat. 3—3.5 mill.

Ohne nähere Fundortangabe.

Gestreckter als die bisher beschriebenen Arten und mehr an schlanke *Systates* erinnernd. Leider sind die vier vorliegenden Stücke mehr oder weniger abgerieben und lassen die weifse Zeichnung nicht mit Sicherheit erkennen. Bei einem leidlich konservirten Stück (♀) sind an der Deckenbasis einige weifse Schuppenflecke vorhanden, von denen der auf Spatium 4 der längste ist; ebenso ist innerhalb der scharfwinkligen Thoraxerweiterung ein

---

[1]) Berl. Ent. Z. 1888, p. 191.

[2]) Eine neue, sehr nahe stehende Art *trapezicollis* von Abyssinien liegt in einem männlichen Stücke vor. Sie unterscheidet sich vom *acuticollis*-♂ besonders durch weniger regelmäfsige Punktreihen, hinten weitläufiger gekörnte Spatien, durch längeres zweites Geifselglied, kürzeren Rüssel, sehr spärliche Beschuppung, anders geformten Thorax und anders geformte Hinterschienen. Der quere Thorax fällt zur Basis nicht ganz so steil ab, ist vor der Basis lange nicht so breit und weniger scharfwinklig erweitert und nach vorn gleichmäfsig und flach gerundet-verengt. Analsegment ohne Grube. Hinterschienen in der Basalhälfte nach aufsen, in der Spitzenhälfte nach innen gebogen. — Länge 7.5, Breite 3 mill.

solcher Schuppenfleck, sonst aber auf der Oberseite eine ganz unregelmäfsige Schuppenvertheilung bemerkbar.

Sehr auffällig ist die Thoraxbildung; von der sehr fein gerandeten Basis, die etwas breiter als die sehr flach und breit ausgerandete Spitze ist, erweitert sich der Thorax mit kurzer Schweifung um mindestens ein Drittel seiner Breite, verengt sich dann in beiden Geschlechtern, mit der Schweifung einen fast rechten Winkel bildend, bis zur Mitte wenig, dann mehr gerundet zur Spitze; seine Längswölbungslinie steigt vom Vorderrande bis zur Höhe der Zahnecke allmälig mit flacher Rundung an und fällt dann, hier eine stumpfe Kante bildend, zur Basis fast senkrecht ab; jedes der abgeschliffenen ziemlich grofsen Körner trägt eine anliegende, an der Spitze abgestutzte weifsliche Schuppenborste. Von der Seite gesehen, liegt der Rüsselrücken wenig höher als die flache Stirne, letztere schmäler als der Rüssel; dieser länger als breit und bis auf die etwas vortretenden Pterygien fast parallelseitig, die drei Kiele auf dem Rücken scharf, der mittlere vorn spitzwinklig gegabelt. Decken elliptisch, hinten stumpf zugespitzt, die eingestochenen Punkte in allen Reihen von gleicher Gröfse. Geifselglied 1 wenig länger als 2, dieses so lang als die vier folgenden zusammen, jedes von diesem noch doppelt so lang als breit, 7 länger als 6 und so lang als 3.

♂. Segment 1 tief und breit eingedrückt, Analsegment mit grofser ovaler Grube; alle Schenkel und Schienen unten, die drei ersten Tarsenglieder oben und an den Seiten mit langen weifsen Haaren gewimpert.

*Diatmetus Gerstäckeri* Fst., Stett. Ent. Z. 1893, p. 222.

Tanga (Hartmann).

*Ceratocrates Hildebrandti* Hrld., Monatsber. Acad. Wiss. 1880, p. 265.

Usambara; Ikutha (G. Hauser).

Die Art ist an der braunen Zeichnung auf den Decken leicht zu erkennen. Geifselglied 2 sehr wenig länger als 3, das erste das längste, alle gleich dick, die kleine Keule nicht breiter als Geifselglied 7. Augen sehr flach gewölbt. Rüssel mit feinem Mittelkiel und beiderseits flach eingedrückt. Thorax an den Seiten mit veränderlichen Runzeln und Eindrücken, die Rückenmitte zuweilen mit feinem, von der Beschuppung bedeckten Mittelkiel. Die ersten Brückchen zwischen den auch im Grunde beschuppten Punkten an der Basis der zwei ersten Deckenstreifen mit je einem nackten glänzenden Körnchen. Hinterbrustepisternen ziemlich breit, ihre

Naht bald hinter der Mitte abgekürzt. — Länge 11—15, Breite 5.5—8 mill.

♂. Analsegment hinten stumpf gerundet, Hinterschienen innen kaum sichtbar granulirt, Deckenspatien 2, 4, 6, 8 wenig erhabener als die anderen, 4 ohne, 6 und 8 hinter der Basis mit je einem Tuberkel.

♀. Analsegment spitz keilförmig, Decken hinten steiler abfallend, Spatien 2, 4, 6, 8 und die Naht auf der hinteren Hälfte viel erhabener als die anderen, 4, 6, 7 und 8 hinter der Basis mit je einem gröfseren Tuberkel.

Die Gattung steht *Bryochaeta* Pasc. aufserordentlich nahe und ist von ihr nur durch die 6-gliedrige, überall gleich dicke Fühlergeifsel, die gleich breiten drei ersten Tarsenglieder und breitere Körbchendeckel zu trennen.

*Ceratocrates Haroldi* n. sp. ♂. *C. Hildebrandti minor et angustior, supra obscure griseo-squamosus; antennis pedibusque gracilioribus; interstitiis elytrorum, sutura, tuberculoque postbasali in interstitio secundo, quarto et octavo albidiori-squamosis; tibiis posticis intus minute granulosis.* — Long. 10, lat. 5 mill.

Tanga (Hartmann).

Das Fehlen der dunklen Querbinden und Makeln, die dunkelgraue Färbung der Decken mit abwechselnd helleren Streifen, sowie die schlankeren Fühler und Beine unterscheiden die beiden vorliegenden Männchen von der vorhergehenden Art. Die Skulptur des Rüssels, der Decken und die veränderliche des Thorax haben beide Arten gemeinsam, nur tritt die Vereinigungsstelle der Spatien 1 und 9 an der Spitze beulig und der Tuberkel auf 4 beinahe ebenso deutlich vor als die auf 6 und 8; alle drei Tuberkel liegen wie bei *Hildebrandti* in einer schrägen Linie, der auf 4 der Basis am nächsten; die glänzenden Körnchen an der Basis der beiden ersten Deckenstreifen sehr klein.

*Peribrotus prolixus* n. sp. *Ovatus, niger, dense cervino-, brunneo- et albido-squamosus; fronte profunde canaliculata; rostro dense longitudinaliter late vadoso-impresso; prothorace transverso dorso paulo gibboso et remote granuloso; elytris striis medio fere usque ad apicem punctatis et granulis nitidis obsitis, interstitiis subplanis cervino- et albido-, fascia lata postmediana antrorsim arcuata, altera anteapicali extus abbreviatis brunneo-squamosis.* — Long. 9.5, lat. 4.8 mill.

Tanga (Hartmann), Usambara.

Von dem mir unbekannten *pustulosus* Gerst. durch gleichbreiten Vorder- und Hinterrand des Thorax, ungekielten Rüssel, bis nahe zur Spitze reichende Körnerreihen in den Deckenstreifen und durch die nicht ganz scharfe Zeichnung zu unterscheiden.

Von den beiden dunklen Querbinden liegt die vordere dicht vor der abschüssigen Stelle zwischen den vierten, die hintere gerade zwischen den achten Streifen; die Schuppen auf beiden kleiner als die weifsen; die regelmäfsigen und nackten, aus länglichen Punkten zusammengesetzten Streifen, sowie die körnerartigen zwischen ihnen an der Basis sind aufsen und hinten feiner, die Körner nur im siebenten und achten Streifen etwas vorragend, Streifen 9 nur bis zu den Hinterhüften, 10 garnicht gekörnt, Längswölbung des Rückens flach, zur Basis und Spitze ziemlich steil gerundet-abfallend. Die Seiten des Thorax gleichmäfsig gerundet erweitert und ohne Körner, die Basis sehr fein erhaben gerandet, seitlich vor der Basis mit eingegrabener Linie, Vorderrand hinter den Augen flach gebuchtet, hinter diesem flach eingeschnürt, Rücken recht hoch längsgewölbt. Rüsselrücken mit gegeneinander gebogenen, nicht scharfen Seitenkanten und dazwischen liegender flacher Vertiefung. Geifselglied 2 wenig länger als 1.

Möglicherweise ist diese Art identisch mit *variolosus* Gerst., Jahrb. wiss. Anst. Hamburg 1883, p. 58, was sich jedoch nach der kurzen Diagnose des letzteren nicht feststellen läfst.

Es liegen noch zwei dem *prolixus* sehr ähnliche Arten vor, deren Unterschiede von diesem sich aus der folgenden Tabelle ergeben:

1'. Rüssel der Länge nach breit gefurcht, Punkte in den Deckenstreifen rund, tief und kahl.

2'. Rüssel tief gefurcht, die Furche mit scharfen, vorn und hinten einander genäherten Seitenkielen und einem scharfen etwas niedrigeren Mittelkiel. Thorax wenig kürzer als breit, der Vorderrand nur an den Seiten durch eine feine vertiefte Linie abgesetzt, der Rücken mit zwei gegen einander gebogenen weifsen Längsbinden, die Körnchen auf dem Rücken wenig erhaben und stellenweise quer, Augenlappen etwas entwickelt. Decken mit eingedrückten Streifen, die Punkte in den dorsalen viereckig grübchenartig eingedrückt, die Stege zwischen ihnen an der Basis nackte Körnchen, hinter der Basis häufig nackte Querkiele bildend, am Anfange der abschüssigen Stelle mit einer durch die etwas erhabene Naht unterbrochenen hellen Schrägbinde, die sich in Flecke

aufgelöst bis zu den Thoraxhinterecken hinzieht. Geifselglieder 1 und 2 gleich lang. Hinterschienen des Mannes innen mit wenigen nackten Körnchen, ihre Körbchen äufserst schmal geschlossen. — Länge 8.5, Breite 3.5 mill. Tanga . . . . . . . . . . . . . . . *audax* n. sp.

Nach einem nicht gut konservirten, mir von Hrn. Hartmann überlassenen Männchen.

2. Rüssel flach gefurcht, ohne Mittelkiel, Deckel der Hinterschienenkörbchen breiter . . . . . . *prolixus* n. sp.
1. Rüsselrücken flach, ohne Furche und ohne Mittelkiel höchstens mit feiner, kaum vertiefter Mittellinie. Thorax etwas quer, Basis und Vorderrand gleich breit, der Länge nach gewölbt, die Seiten gleichmäfsig gerundet, Basis sehr fein gerandet, der Vorderrand oben fein, seitlich deutlicher durch eine vertiefte Linie abgesetzt, Rücken weitläufig gekörnt, mit vier weifsen Längsbinden, von denen die inneren etwas gebogenen sich über die ganze Länge erstrecken, die äufseren in der Mitte abgekürzt sind. Decken gleichsam gekörntgestreift, indem die feinen und lang eingeritzten Punkte die Streifen, die Körnchen die Punkte vertreten, die Punkte in den sechs oder sieben äufseren Streifen beinahe von der Beschuppung verdeckt, die Körnchen auf der Basalhälfte gewöhnlich Querrunzeln bildend; auf rehfarbigem Grunde mit gröfseren weifsen Punktmakeln besetzt, die am Anfange der abschüssigen Stelle dichter stehen und sich auf den äufseren Spatien bis zur Basis hinziehen. Unterseite heller weifslich, die Beine dunkler beschuppt, nur die Schenkel gegen die Spitze heller und aufsen auf der verdickten Stelle mit rundlicher weifser Makel, Deckel der Hinterschienenkörbchen breiter. — Länge 8, Breite 3.8—4.3 mill. Tanga (Hartmann, Kraatz) . . . . . . . . . . . . . . *finitimus* n. sp.

Gerstäcker's Gattungsbeschreibung pafst auf diese drei Arten sonst ausgezeichnet; da sein *pustulosus* offene Körbchen haben soll, die drei hier beschriebenen Arten schmälere oder breitere Körbchen besitzen, so wäre jene Beschreibung dahin zu ergänzen, dafs die Hinterschienen nicht als offene, sondern als mehr oder weniger geschlossene, zuweilen offene genannt werden. Die drei mittleren Bauchsegmente des Mannes zeigen eine Querreihe sehr feiner Körnchen.

Von den mit dicker Fühlergeifsel versehenen Gattungen *Syntaphocerus* Thoms., *Bryochaeta* Pasc. und *Ceratocrates* Hrld. unter-

scheidet sich *Peribrotus* hauptsächlich dadurch, dafs seine Fühlerkeule dicker als das dickste erste Geifselglied und Geifselglied 7 viel dünner als die Keule ist; dieses Merkmal, sowie der ausgebuchtete Prosternalvorderrand trennen die Gerstäcker'sche Gattung von der Pascoë'schen und die siebengliedrige Fühlergeifsel von der Harold'schen und Thomson'schen.

*Opseotrophus* nov. gen. *Oosominorum.*

*Unguiculi connati. Scrobes antennales superni. Rostrum a capite carinula distinctum, apice triangulariter impressum, impressione lateribus elevato-marginata. Segmentum abdominale secundum tertio aequilongum, primum postice vix emarginatum. Processus abdominalis coxis posticis subaequilatus antice truncatus. Metasternum intra coxas diametro coxarum intermediarum vix longius, episternis postice indistinctis. Antennarum scapus crassus marginem anticum prothoracis superans; funiculus filiformis scapo vix longior, articulis elongatis; clava oblonga funiculi latior, basi apiceque acuminata, articulo primo quam secundo vix longiore. Prothorax basi apiceque truncatus. Scutellum nullum. Elytra exhumerata decemstriata, striis duabus exterioribus pone coxas posticas haud approximatis. Femora incrassata mutica, postica corporis apicem fere attingentia, tibiae rectae apice vix mucronatae, postice late casernosae.*

Von *Ellimenistes* und *Cosmorhinus* Sch., von *Diethicus* [1]) und *Eupiona* [2]) Pasc. durch kurzes zweites Bauchsegment von *Eupiona* noch durch 10streifige Decken verschieden.

Fühlerschaft gleich an der Basis verdickt, dann gleichbreit, schräg abstehend beborstet, Glied 1 der zugespitzten Fühlerkeule länger als jedes der übrigen. Wie bei *Peribrotus* sind die Stege zwischen den Punkten in den Deckenstreifen, wenigstens an der Basis kahl körnerartig. Rüssel mit vortretenden Pterygien. Naht der Hinterbrustepisternen im hinteren Viertel verwischt. Männliche Hinterschienen innen mit mehr oder weniger stumpfen und zapfenartigen Dornen besetzt.

*Opseotrophus obesus* n. sp. *Breviter avatus, convexus, niger, opacus, undique dense flavo-cinereo-squamosus; rostro latitudine longiore, supra longitudinaliter late impresso; fronte depressa profunde canaliculata, pone oculos convexos punctata et setosa; antennarum scapo diametro oculorum latiore; prothorace transverso*

---

[1]) Cistula entom. II, 1881, p. 594.

[2]) Journ. Lin. soc. 1876, p. 161 und Stett. Ent. Z. 1893, p. 227.

*lateribus ante medium parum rotundato-ampliato, punctis remotis squama parva setiformi gerentibus, margine antico prosterni late emarginato; elytris medio latitudine prothoracis plusquam duplo latioribus, lateribus rotundato-dilatatis, alte convexis, remote striato-punctatis, punctis impressis basalibus antice granulo nitido obsitis, interstitiis latis parum, sutura postice magis convexis; corpore subtus remote punctato; femoribus tibiisque obscuriore squamosis et setis albidis adpressis, in tibiis tarsisque nonnihil erectis obsitis; segmentis abdominalibus tribus intermediis maris serie transversa granulorum obsitis, segmento anale irregulariter granulato.* — Long. 10—12.5, lat. 5.5—7.2 mill.

Tanga (Kraatz).

Eine auf den Decken sehr hoch, auf dem Thorax garnicht längsgewölbte Art, von der vier Exemplare beiderlei Geschlechts vorliegen.

Das Weib ist in den Decken beinahe um die Hälfte breiter als der Mann und hat ein stumpf zugespitztes, quergewölbtes und punktirtes Analsegment.

Rüssel schmäler als die Stirne, seitlich nach oben etwas komprimirt, die den Längseindruck begrenzenden Seitenkanten stumpf und mit einzelnen Börstchen besetzt. Fühlerschaft gleich an der Basis verbreitert, dann bis zur Spitze parallel, leicht gebogen, beschuppt und sehr dicht schräg abstehend beborstet; Geifsel ebenfalls beschuppt, Glied 2 kaum um ein Viertel länger als 1, dieses etwas länger als 3, jedes der übrigen noch länger als breit. Thorax an der Spitze schmäler als an der Basis, mit der gröfsten Breite etwas vor der Mitte. Decken an den Seiten gleichmäfsig gerundet, hinten schärfer (♀) oder stumpfer (♂) zugespitzt, mit dem höchsten Punkt ihrer Längswölbung in der Mitte, zur Basis und Spitze beim Weibe steiler abfallend, die entfernt von einander stehenden Punkte in den sehr flach eingedrückten Streifen im Grunde kahl, die im zehnten ohne, die in den sechs inneren Streifen und im neunten nur eine kurze Strecke an der Basis, die im siebenten und achten bis zur Mitte mit einem glänzenden Körnchen am Vorderrande, die Spatien beinahe flach (♂) oder leicht gewölbt (♀) und mit zwei unregelmäfsigen Reihen kurzer, fast anliegender Schuppenbörstchen. Die Schuppen klein rundlich und sehr dicht an einander gedrängt.

*Opseotrophus sufflatus* n. sp. Von dem vorhergehenden äufserst ähnlichen durch dünneren Fühlerschaft, dünnere Beine, durch den flachen nicht eingedrückten Rüsselrücken, gröfsere und

dichter gestellte Punkte in den Deckenstreifen namentlich aber dadurch verschieden, dafs nackte Körnchen am Vorderrande der Punkte in allen Streifen auf eine kurze Strecke an der Basis vorhanden sind. — Länge 9.5—11.5, Breite 5.2—6 mill.

Bagamojo.

*Mecomerinthus* nov. gen. *Oosominorum.*

*A genere Diatmetus* Gerst. *scapo antennarum prothoracis medium fere attingente, articulo primo clavae elongato-conico reliquis simul sumptis aequilongo, processu abdominale coxis posticis duplc latiore, segmento primo postice angulato-emarginato, secundo quam tertio et quarto simul sumptis aequilongo, femoribus posticis apicem corporis attingentibus diversus.*

Ebenso langen oder längeren Fühlerschaft haben *Ellimenistes* Sch. und *Diethicus* Pasc. Die neue Gattung unterscheidet sich von ihnen durch grofse, runde und gewölbte Augen, längere und den Apex erreichende Hinterschenkel, breite Tarsenglieder und breiteren Abdominalfortsatz, von *Ellimenistes* noch durch längeren, nicht komprimirten Rüssel, von *Diethicus* noch durch kürzeren und und an der Spitze gekeulten Fühlerschaft, breitere zugespitzte Keule und durch hinten winklig ausgerandetes erstes Abdominalsegment.

Wie bei *Diatmetus* sind alle Schienen an der Spitze aufsen und innen verbreitert, die hinteren haben geschlossene Körbchen und die Naht der Hinterbrustepisternen ist bis zu den Hinterhüften deutlich.

*Mecomerinthus depressus* n. sp. ♂. *Ovatus, depressus, niger, haud dense subtus flavo-albido, supra viridi-olivaceo-squamosus; pedibus rufis, genubus tarsisque nigris; articulis funiculi elongatis, secundo longissimo primo fere dimidio longiore; rostro latitudine longiore; prothorace quadrato antice angustato, dorso inaequaliter granulato; elytris late ovatis dorso depressis valde remote vix conspicue striato-punctatis, interstitiis latis planis acervatim minute granulosis; segmentis tribus ultimis sat dense granulatis.* — Long. 13, lat. 6.3 mill.

Ohne nähere Fundortangabe.

Einem *Elytrurus* im Habitus ähnlich, nur die Decken hinten weniger zugespitzt. Rüssel und Stirne grob punktirt, ersterer mit drei Kielen, die in der Stirnfurche zusammenlaufen; Entfernung der Fühlergruben gleich der Stirnbreite; Stirne zwischen den Augen etwas schmäler als der Rüssel, dieser parallelseitig mit vortretenden

Pterygien, an der Basis jederseits durch eine tiefe und schräge Furche abgesetzt, seitlich vor den Augen mit einer Längsfurche, wie der Kopf über und unter den Augen mit schmaler weifslich beschuppter Längsbinde. Der schräg abstehend behaarte Fühlerschaft wenig kürzer als die Geifsel, ziemlich grob punktirt und an der Spitze gekeult, Geifselglieder und Basis des ersten Keulengliedes hell bläulich behaart, viertes bis siebentes gleich lang und jedes noch länger als breit. Keule lang oval, ihr erstes Glied verkehrt kegelförmig und länger als jedes der übrigen. Thorax bis vor die Mitte parallelseitig, dann gerundet verengt, Vorderrand mit einem unregelmäfsigen queren und jederseits hinten mit zwei unregelmäfsigen schrägen Eindrücken, der Rücken ungleich dicht mit ungleich grofsen und stumpfen Körnchen besetzt, letztere an den Seiten kleiner, undichter und allmälig erlöschend, nicht dicht grünlich-gelb beschuppt. Decken nicht ganz doppelt so lang als breit, vor der Mitte am breitesten, zur leicht aufgebogenen Basis schneller gerundet verengt, ihre Längswölbungslinie mit der des Thorax eine bis weit hinter die Mitte gerade ansteigende Linie bildend, im Spitzenviertel am höchsten, dann schräg gerundet zur Spitze abfallend, flach quer gewölbt, die Seiten von den Hinterhüften ab bis zur Spitze etwas unter den Leib gebogen; die Punkte in den nur durch eine Reihe länglicher feiner Körnchen angedeuteten Streifen sehr grofs, aber flach eingedrückt, die Spatien auf dem Rücken gruppenweise mit noch kleineren und runden Körnchen besetzt, die nur wenig aus der nicht dichten grünlich-olivenfarbigen Beschuppung hervorragen, die Körnchen gegen die gerundete Spitze mit einem eingestochenen, etwas abstehenden Borstenhaar, die etwas körnig und ziemlich dicht punktirte Brust, sowie die breit und flach vertieften Bauchsegmente 1 und 2 (letzteres bis zum dicht gekörnelten hinteren Drittel) und die übrigen Segmente an den Seiten dichter gelblich-weifs beschuppt und mit hellen schräg-, der nach vorne etwas vorgezogene, hier spitze und steil abfallende Mittelbrustfortsatz mit steil abstehenden Haaren besetzt.

Schenkel und Schienen spärlich mit schräg abstehenden hellen Borstenhaaren, letztere gröber und runzlig punktirt, höchstens an der Spitze mit einigen Schuppen, Hinterschienen innen mit gröfseren, die mittleren gegen die Spitze gekrümmten mit kleineren Dornen, die breiten drei ersten Tarsenglieder oben mit hell bläulichen, fast anliegenden Schuppenhaaren und mehr abstehenden schwärzlichen Haaren besetzt.

*Adorhabdotus* nov. gen. *Oosominorum.*

*A genere Peribrotus* Gerst. *funiculo antennarum filiforme scapo angustiore, elytris duodecim-striatis, segmento abdominale primo postice emarginato, secundo tertio longiore unice distinctus.*

Diese Gattung mufste für *Peribrotus bilincellus* [1]) Chvrl. errichtet werden, der von Tanga (Hartmann, Kraatz), Dar-es-Salaam und Zanzibar vorliegt. Die Geifsel ist nicht zur Spitze verdünnt, sondern überall gleich dünn, die Hinterschienen haben geschlossene Körbchen und die Naht der Hinterbrustepisternen ist vor den Hinterhüften abgekürzt.

*Polyrhabdotus* nov. gen. *Oosominorum.*

*A genere Eupiona* Pasc. *processu abdominale coxis posticis fere duplo latiore, femoribus posticis apicem corporis feminini attingentibus, masculini superantibus, antennarum scapo prothoracis medium attingente apicem versus sensim dilatato sed clava haud latiore, processu mesosternali antice elevato et antrorsim spiniformiter producto, tibiis posticis late cavernosis, elytris sedecimstriatis diversus.*

Die Gattung hat mit *Mecomerinthus* den langen Fühlerschaft, die langen Hinterschenkel, den spitz nach vorne vorgezogenen Mesosternal- und den breiten Abdominalfortsatz gemeinsam, ist von ihr aber durch kürzeres zweites, hinten gerade abgestutztes erstes Bauchsegment, durch mehrstreifige Decken, kürzeres erstes Keulenglied und vor den Hinterhüften abgekürzte Naht der Hinterbrustepisternen verschieden.

Die mit mehr als zehn Deckenstreifen versehenen Oosomiden-Gattungen mit oberständigen Fühlergruben, vom Kopf durch eine Furche abgesetztem Rüssel, gewölbten Augen, abgestutzter Thoraxbasis, abgekürzter Episternalnaht, am Grunde verwachsenen Krallen und mit einem zweiten Bauchsegment, das etwas länger als das dritte ist, unterscheiden sich nach folgender Tabelle:

1'. Fühlerschaft erreicht höchstens den Thoraxvorderrand, Hinterschenkel erreichen den Apex nicht, Abdominalfortsatz wenig breiter als die Hinterhüften, Segment 1 hinten flach gebuchtet, Fühler und Beine beschuppt, Decken mit zwölf [2]) regelmäfsigen Punktstreifen . . *Adorhabdotus* nov. gen.

---

[1]) Ann. Belg. 1881, p. 38.

[2]) Zwölfstreifige Decken hat auch die Gattung *Eutypotrachelus* Kolbe — Stett. Ent. Z. 1891, p. 27 —; sie ist aber der zum Augenunterrande gerichteten Fühlerfurche wegen mit *Chaunoderus* Gerst. verwandt.

1. Fühlerschaft überragt den Thoraxvorderrand, Decken mit mehr als zwölf Punktstreifen.
2'. Fühlerschaft erreicht nicht die Thoraxmitte und Hinterschenkel nicht den Apex, Abdominalfortsatz so breit als die Hinterhüften, Segment 1 hinten sehr wenig gebuchtet, Decken mit vierzehn regelmäfsigen Punktstreifen . . . *Eupiona* Pasc.
2. Fühlerschaft erreicht nicht die Thoraxmitte, Hinterschenkel mindestens den Apex, Abdominalfortsatz beinahe doppelt so breit als die Hinterhüften, Segment 1 hinten gerade abgeschnitten, Decken mit sechszehn nicht ganz regelmäfsigen Punktstreifen . . . . . . . . *Polyrhabdotus* nov. gen.

*Polyrhabdotus transversalis* n. sp. *Late ovatus, nonnihil convexus, niger, nitidus; pedibus rufis, genubus tarsisque nigris; prothorace, capite, rostro, antennis corporeque subus pallide ochraceo-squamosis, elytris pustulis subseriatis e squamulis viridi-metallicis obsitis; rostroelongato-quadrato tricarinulato; prothorace valde transverso, lateribus post medium nonnihil rotundato-dilatato, dorso depresso remote granulato; elytris prothorace latioribus maxima latitudine ante medium, postice angustatis, apice subacuminatis, sat profunde sed minus regulariter seriatim punctatis, interstitiis planis transversim torulosis, inter torulis subparallelis undulis e pustulis viridi-metallicis signatis.* — Long. 7—9, lat. 4—5.5 mill.

Tanga (Hartmann, Kraatz).

In beiden Geschlechtern von der Körperform des Weibchens von *Otiorhynchus scabripennis* Gyll., nur hinten etwas spitzer.

Rüssel zwischen den drei feinen Kielen (die äufseren zur basalen Querfurche etwas divergirend) flach längs eingedrückt, die Entfernung der Fühlergruben halb so breit als die Basis. Fühlerschaft an der Spitze so dick als die Keule, in der Basalhälfte gegen die Augen, in der Spitzenhälfte im entgegengesetzten Sinne leicht gebogen, längsrunzlig und dicht beschuppt, zerstreut punktirt, jeder Punkt mit einer schräg abstehenden Borste; Geifselglied 2 länger, 3 und 7 kürzer als 1, die kürzesten 4 und 5 noch doppelt so lang als breit; Keule beinahe so lang als die drei letzten Geifselglieder, an beiden Enden zugespitzt, Glied 1 etwas länger als 2. Thorax hinter der Mitte am breitesten und doppelt so breit als lang, zur Spitze mehr als zur Basis verengt, der Rücken flach, ohne Längswölbung. Decken von der kaum aufgebogenen Basis erst mit sehr kurzer Schweifung, dann stark gerundet-erweitert, mit der gröfsten Breite im Basaldrittel, hier doppelt so breit als die Basis, hinten spitz gerundet, mäfsig hoch längs- und noch

weniger quer gewölbt, die Seiten von den Hinterhüften bis zur Spitze unter den Leib gebogen; nur bei ganz reinen Stücken sind die Punktreihen einigermafsen deutlich zu erkennen, um ihre Anzahl festzustellen; die grofse Mehrzahl dieser Punkte ist kahl, die verhältnifsmäfsig breiten und glänzenden Stege zwischen ihnen greifen auf die beiden anliegenden, mitunter auch noch auf die entfernteren über und bilden etwas gewundene und parallele Querwulste, von denen häufig jeder einmal aufsen und einmal innen mit dem folgenden oder vorhergehenden verbunden ist; die verschiedenen kleinen grün-metallischen Pusteln stehen gröfstentheils auf den Spatien zwischen je zwei Wulsten neben den gereihten Punkten und bilden wieder nur in den Punktreihen schmal unterbrochene und mit den Wulsten parallele grüne Querstreifen; gegen die Spitze auf der Naht und am Aufsenrande sind die Schuppen hell ocherfarbig und auf dem letzten breitesten Spatium neben den Hinterhüften zu einer länglichen, ebenso gefärbten Makel zusammengedrängt, die nicht mehr von Querwulsten durchsetzt ist. Schenkel etwas gekeult, sehr weitläufig punktirt und behaart, nur auf dem Rücken mit einigen Schüppchen, die Schienen gröber und dichter punktirt, undicht beschuppt und etwas abstehend behaart, die mittleren in beiden Geschlechtern zur Spitze hin gebogen.

♂. Hinterschienen innen mit einer Reihe zapfenartiger Dornen; Analsegment kurz, hinten breit gerundet.

♀. Hinterschienen innen unbewehrt, Analsegment lang keilförmig mit einem Längseindruck an der Basis.

*Anomoederus*[1]) *interstitialis* n. sp. *Elongato-ovatus, niger, griseo-pilosus; oculis nonnihil convexis; fronte rostroque late profundeque impressis, in impressione canaliculatis; prothorace transverso, dorso vittis duabus in caput continuatis dense griseo-albido-piloso; elytris punctato-sulcatis, basi marginatis, apice acute nonnihil productis, interstitiis nonnihil convexis.* — Long. 11—12, lat. 4—4.8 mill.

Ohne nähere Fundortangabe.

Dem *A. Gerstäckeri* Fst. loc. cit. ähnlich, jedoch weniger längsgewölbt und die Decken hinten in eine kurze Spitze ausgezogen; aufserdem von ihm durch graue Behaarung, andere Decken- und Rüsselskulptur, durch gewölbtere Augen, längere und kräftigere Fühler, kürzeren Thorax und an der Basis gerandete Decken verschieden.

---

[1]) Ent. Nachr. 1885, p. 66.

Augen mehr nach unten gerückt. Stirne schmäler und wie der Rüssel quer gewölbter, dieser parallelseitig, dicht und ziemlich kräftig punktirt, vor der Fühlereinlenkung mit grünlichen Schuppen spärlich besetzt, der im Grunde kanalikulirte Längseindruck breit, zum Scheitel und zur Spitze flacher und allmälig schmäler, die eingeritzte Linie bis hinter die Augen fortgesetzt. Thorax zur Spitze mehr als zur Basis gerundet-verengt (selten fast parallelseitig), körnig und fein lederartig gerunzelt, die Basis meistens durch einen flachen Quereindruck etwas erhaben; je eine Längsbinde neben den Vorderhüften, je eine auf der Seitenkante und zwei auf dem Rücken aus dickeren weifslichen Schuppenhaaren zusammengesetzt, letztere Binden über den Kopf und Rüssel bis zur Fühlereinlenkung fortgesetzt, die stumpfwinkligen Augenlappen wenig vorragend. Schildchen dicht hell behaart. Decken in der Mitte am breitesten und höchsten, ihre Längswölbungslinie von der des Thorax verschieden, an der Basis nur wenig, in der Mitte um etwa ein Drittel breiter als die Thoraxbasis, die zur Spitze hin ganz flach werdenden Furchen auf dem Rücken tiefer eingedrückt, die Punkte in ihnen flach und dicht. Die hinteren Schenkel im Spitzendrittel mit heller Makel.

Bei einem Stück zeigt der Thorax eine durchgehende, feine vertiefte Mittellinie, bei einem anderen eine eingedrückte Furche vor und eine eingedrückte Grube hinter der Mitte, bei einem dritten eine flache Furche vor und einen stumpfen Kiel in der Mitte.

*Iphisomus*[1]) *viridanus* n. sp. *Oblongo-ovatus, nigro-brunneus, squamulis viridi-metallicis, cupreis immixtis dense tectus; rostro parallelo cum fronte depressa rugoso-punctulatis et acute canaliculatis, illo elongato; oculis convexis; articulis duabus primis funiculi elongatis, primo parum longiore; prothorace latitudine maxima pone basin aequilongo, antrorsim rotundato-angustato, a basi marginata subito et angulato-dilatato, intra apicem late obsoleteque impresso, dorso depresso dense verrucoso, medio aliquando tenuiter canaliculato; scutello parvo; elytris antice prothorace vix latioribus, ellipticis, apice breviter mucronatis, striato-punctatis, interstitiis in utroque sexu planis, reclinatim et uniseriatim breviter setosis, sexto pone basin angulariter productis, pedibus cupreo-squamosis interdum dilute brunneis.* — Long. 8—10, lat. 2.5—3.5 mill.

Tanga (Hartmann, Kraatz).

---

[1]) Deutsche Ent. Z. 1886, p. 342.

Mit *Siderodactylus humeralis* [1]) Pering. verwandt, aber die männlichen Schenkel aufsen ohne Zahn; von *simplicipes* [2]) Pering. durch nicht gerandete Deckenbasis und die zahnförmige Erweiterung des sechsten Spatiums hinter der Basis verschieden.

Rüssel um die Hälfte länger als breit, von der Seite gesehen an der Basis niedriger als an der Spitze und oben leicht quer niedergedrückt. Thorax an der Spitze etwas breiter als an der breitesten Stelle (dicht vor der Basis), von hier unter rechtem Winkel mit kurzer Schweifung um circa 1.5 mill. verengt, jedes der dichtgestellten Wärzchen im Centrum mit einer schmalen Schuppenborste, ringsum mit fünf bis sechs runden Schuppen besetzt, die Wärzchen am Vorderrande viel kleiner, zwischen ihnen ohne Schuppen. Decken mit nicht gerandeter Basis, ihre flache Längswölbung zu der in beiden Geschlechtern als kleines Zähnchen vortretenden Spitze länger und schräg, zur Basis kurz und steiler gerundet abfallend. Vorderschienen in beiden Geschlechtern gegen die Spitze gebogen und innen mit Zahnspitzen besetzt. Die Schuppen der Oberseite nicht gleichmäfsig grün, sondern hin und wieder mit eingemischten hellen und dunkleren kupfrigen durchsetzt, alle rundlich, gerieft und ziemlich dicht aneinander gelegt.

♀. Thorax und Decken breiter, das Abdomen gewölbter.

*Iphisomus mysticus* n. sp. ist dem vorstehenden aufserordentlich ähnlich, aber die Beschuppung ist nicht grün, sondern röthlich- oder bläulich-grau und das Weibchen weicht durch die hinten spitzer gerundeten und in eine längere Spitze ausgezogenen Decken mit oberhalb der Spitze geschweifter Längswölbungslinie, sowie mit einem zur Spitze sich allmälig verlaufenden, kielartig komprimirten Spatium 7 von dem Weibchen des *viridanus* ab.

Tanga (Hartmann).

*Lixus auritus* Bhn.

Tanga (Hartmann).

*Lixus spinimanus* Bhn.

Tanga (Hartmann).

*Lixus sulcinasus* n. sp. ♂. *Oblongus, pube cinerea adspersus; rostro crasso arcuato prothorace vix breviore, confertim punctato, a basi usque ad antennarum insertionem sulco lato profundo impresso; prothorace conico lateribus cinereo-vittato, pone apicem anguste transversim sulcato, dorso medio longitudinaliter*

---

[1]) Trans. S. Afr. Soc. 1888, p. 146.

[2]) loc. cit.

*obsolete impresso; elytris postice obsolete striato-punctatis; femoribus spina acuta armatis, tibiis anticis intus muticis.* — Long. 15, lat. 4.3 mill.

Tanga. Ein Männchen von Hrn. Hartmann eingeschickt und mir abgetreten.

Gestreckter als der ähnliche *spinimanus* Bhn. und wie dieser mit einer von niedrigen nackten Körnern durchbrochenen, dicht weifslich behaarten Seitenbinde auf dem Thorax, von ihm durch konischen, vorne nicht zusammengezogenen Thorax, die fehlende helle Makel am Deckenaufsenrande neben den Hinterhüften, den fehlenden Zahn am Innenrande der Vorderschienen, namentlich aber durch den dicken, breit und tief gefurchten Rüssel verschieden. *L. caffer* Gyll. hat einen viel dünneren Rüssel mit feiner vertiefter Mittellinie und keine dicht behaarte Thoraxseitenbinde.

Thorax in der eingedrückten Mittellinie mit feinem abgekürzten Mittelkiel, an den Seiten mit einem flachen Quereindruck in der Mitte, vor diesem leicht beulig. Decken hinter der Basis nur wenig erweitert, aber quer eingedrückt, lederartig gerunzelt, vorne stumpf querrunzlig, die hintere Schwiele deutlich, Spatium 2 an der Basis beulig. Beine länger und dünner als bei *spinimanus*. Rüssel so breit als die Stirne. Geifselglied 2 kaum länger als 1.

*Lixus secretus* n. sp. ♀. *Robustus, opacus, brevissime ex parte dense cinereo-pubescens; rostro vix arcuato supra cum capite continuato, confertim punctato, inter insertiones antennarum sulcato; prothorace longitudine longiore, ante medium lateraliter contracto et tubulato, rugoso-granulato, lobo antescutellare impresso, dorso medio canaliculato antice carinulato; elytris evidenter punctato-striatis, interstitiis planis coriaceis, pone basin transversim impressis, interstitio secundo basi alte elevatis, callo postico obtusis; pedibus crassioribus, femoribus subtus spina acuta armatis, tibiis anticis intus bisinuatis.* — Long. 21, lat. 7 mill.

Ohne nähere Fundortangabe.

Von breiter, plumper Form, etwa wie *Ileomus Bohemani*[1]) Fst., hinten stumpf gerundet wie *L. spinimanus*. Diese stumpfe Rundung, der vom gleichmäfsig fein punktirten Kopf nicht abgesetzte Rüssel, die gröbere und körnige Skulptur des Thorax, die deutlich punktirtgestreiften Decken mit an der Basis hoch beulig erhabenem Spatium 2 unterscheiden die neue Art von dem mir unbekannten *validus*[2]) Hrld.

---

[1]) Stett. Ent. Z. 1890, p. 189.

[2]) Col. Hft. 1879, p. 147.

Scheitel mit einem flachen Längseindruck, die Stirne zwischen den Augen mit tief eingestochenem Grübchen. Rüssel etwas dünner als die Vorderschenkel an der dicksten Stelle, mit doppelter Punktirung, zwischen den Fühlereinlenkungen (in der Mitte) mit zwei kurzen glänzenden Kielen und hinter diesen mit einer bis etwa zum Basalfünftel reichenden und flacher werdenden Mittelfurche, an den Seiten vor den Augen weitläufiger punktirt. Fühler mit verlängerten zwei ersten gleichlangen Geifselgliedern, Glied 3 kürzer, aber noch so lang als breit. Thorax weit vor der halsförmigen Spitze seitlich gerundet zusammengezogen, Vorderrand hinter den Augen flach gebuchtet, Augenlappen breit und flach gerundet, die Basis flach zweibuchtig mit etwas stumpfen Mittellappen, die Aufsenecken spitzwinklig, die Seiten bis zur Abschnürung geradlinig konvergirend, die Körnelung am kräftigsten quer über der Mitte und auf dem halsförmigen Theil durch schwache Runzeln ersetzt, die Behaarung an den Seiten etwas länger, aber nur an den Hinterecken etwas kondensirt. Decken gleich hinter der Basis beulig erweitert, die Seiten, von oben gesehen, hinter der Beule bis zur Mitte flach zweibuchtig, die hinterste Buchtung durch einen von den Hinterhälften schräg nach innen und vorne ziehenden Eindruck verursacht, in welchem dichter gestellte Haare eine Schrägbinde andeuten und der zusammen mit dem neunten und zehnten stark vertieften Streifen das neunte Spatium wulstartig heraushebt; die ganze Spitzenwölbung etwas dichter, aber vorne stumpfwinklig ausgeschnitten behaart, die hintere Schwiele beulig. Vorderschenkel mit ebenso gekrümmtem dornenartigem Zahn wie bei *subnebulosus* [1]) Kolbe. Unterseite länger als die Oberseite behaart, sehr fein lederartig gerunzelt.

*Lixus bisulcatus* n. sp. *Elongatus, nonnihil nitidus, supra pube brevi subpruinosus; capite remote punctulato; fronte subseriato-punctata medio foveola utrinque sulco lato seriato-punctato et in rostrum continuato munita; rostro femoribus anticis crassiore et breviore, arcuato, obsolete remoteque punctato, ab antennarum insertionem usque fere ad apicem anguste sulcato; prothorace latitudine basali minime aequilongo, antrorsim rotundato-angustato, punctato-ruguloso, medio sulco antice abbreviato impresso; elytris lateraliter pone basin constrictis et supra late transversim, post callo postico obtuso impressis, dense striato-punctatis, interstitiis planis subtiliter coriaceis et punctatis; pedibus minus crassis, femo-*

---

[1]) Berl. Ent. Z. 1883, p. 31.

*ribus spina arcuata, quatuor posticis dente parvo armatis.* — Long. 19—21, lat. 6—7 mill.

Tanga (Hartmann, Kraatz).

Von der Gröfse und Form des *L. discolor* Bhn., durch die Stirn- und Rüsselskulptur sehr ausgezeichnet. Die sparsam streifig punktirte Stirne zeigt aufser der tiefen ovalen Mittelgrube noch zwei streifig punktirte Seitenfurchen, die sich auf das Basaldrittel des Rüssels und hier in eine Spitze auslaufend fortsetzen und besonders tief am Innenrande sind. Rüssel etwas kürzer als die Vorderschiene, an der Spitze etwas niedriger, die Furche auf der Spitzenhälfte zuweilen als dichter punktirte Linie bis nahe zur Basis fortgesetzt, sonst ziemlich fein und weitläufig punktirt. Kopf hinter den Augen beinahe konzentrisch gestrichelt, der Augenhinterrand zuweilen tief umfurcht. Fühlergeifsel schlanker als bei *discolor* und glänzend, Geifselglieder 1 und 2 die längsten und gleichlang, 3 schon etwas kürzer als breit. Thorax an der Basis zweibuchtig, Vorderrand hinter den Augen mehr gebuchtet mit vortretenden und breit gerundeten Augenlappen, bis weit vor die Mitte sehr wenig, dann schnell gerundet verengt und zusammengezogen, seitlich hinter dem Vorderrande mit eingedrückter Querfurche, feiner punktirt-gekörnelt und gerunzelt, am halsförmigen Vorderrande fein punktirt die Mittelfurche, hinten am tiefsten, reicht flacher und feiner werdend bis vor die Mitte und geht dann meistens in einen feinen Mittelkiel über, zuweilen jederseits näher der Basis mit einem unregelmäfsigen Eindruck und die Seiten dicht vor der Basis etwas abgeschnürt. Decken seitlich gleichfalls mit abgeschnürter Basis, dann etwas gerundet-erweitert, dann parallel bis zum Spitzen-Viertel (♀) oder Drittel (♂), hinten wie bei *discolor* gerundet, hinter der Basis breit niedergedrückt, auf dem Rücken fast gereiht-punktirt, hinten und am Aufsenrande punktirt-gestreift, die Punkte zur Basis gröfser, tiefer und eingedrückt, die Spatien flach, an der Basis matt und gröber, sonst glänzender und feiner lederartig gerunzelt und fein punktirt, das zweite an der Basis beulig, der Nahtrand furchenartig vertieft. Unterseite etwas länger, aber ebenso undicht behaart wie die Oberseite. Beine schlank wie bei *sulcinasus*.

*Piezotrachelus tubulatus* Fhrs.

Tanga (Hartmann).

Die beiden vorliegenden Stücke zeigen eine zwischen zwei Längsfurchen fein gekielte Stirne und einen vor den Augen von der Basis bis zur Fühlereinlenkung (in der Mitte) kräftig gefurchten

Rüssel. Diese beiden Eigenschaften sowie auch die übrigen haben sie nach der Beschreibung mit *tubulatus* gemeinsam, nur fehlt ihnen die feine *canalicula* an der Thoraxbasis und die *elytra* kann man nicht gut *fortiter rotundato-ampliato* nennen; möglicherweise liegt hier eine besondere Art vor.

*Menecopes* nov. gen. *Prionomerinorum.*

*Unguiculi fissi. Scrobes laterales oculorum medium versus ducti. Articuli duo primi aequilongi, primo crassiore. Coxae intermediae distantes. Segmentum primum abdominale postice emarginatum, secundum, tertio longius. Reliquum ut in genere Synnada* Pasc.

Der sechsgliedrigen Fühlergeifsel wegen mit den mir unbekannten Gattungen *Synnada* [1]) und *Nychiomma* [2]) Pasc. verwandt, von beiden aber schon durch die gegen die Augenmitte gerichtete Fühlerfurche verschieden und die erste afrikanische Gattung dieser Gruppe.

Augen gewölbt. Thorax quer. Vorderschenkel stark geschwollener und mit kräftigerem Zahn als die übrigen, Schienen ohne Hornhaken, Krallen gespalten. Decken mit zehn ganzen Streifen. Fühlergeifsel zur ungegliederten Keule hier allmälig verdickt.

*Menecopes rufidorsum* n. sp. *Breviter ovatus, depressus, supra rufo-ferrugineus, opacus, prothoracis dorso, elytrorum lateribus et apice femorumque apice niger, parce flavido- et nigro-fusco-pubescens; corpore subtus pallidiore; rostro parum arcuato capite cum prothorace aequilongo* (♂), *vel nonnihil longiore* (♀), *punctulato-striato, medio carinato; oculis magnis convexis; capite obsolete minuteque punctulato, fronte inter oculos rostri latitudine angustiore; prothorace transverso lateribus rotundato; scutello parvo; elytris prothorace multo latioribus, humeris rotundatis, apice obtuse rotundatis, dense punctato-striatis, interstitiis latis planis dense punctulatis subcoriaceis; femoribus spina acuta, anticis dentiforme armatis.* — Long. 2—3.5, lat. 1.5—2 mill.

Tanga (Hartmann).

In der Körperform einem flachgedrückten *Lignyodes* ähnlich, nur hinten stumpfer gerundet. Kopf, Fühler und Rüssel, letzterer bis auf die schwarzen Seiten roth, ersterer aufser der Punktirung sehr fein quernadelrissig, die Stirne zwischen den Augen kaum

---

[1]) Journ. Linn. Soc. 1872, p. 456.

[2]) loc. cit. 1873, p. 32.

halb so breit als der Rüssel. Dieser kaum breiter als hoch und breiter als die Vorderschiene an der Spitze. Fühlerkeule so lang als die drei letzten Geifselglieder. Thorax mit gerundet-erweiterten Seiten und eingezogenen Hinterecken, beim Manne stark transversal und an der Spitze schmäler, beim Weibe weniger kurz, bis auf die Mitte der Vorderbrust und die röthliche verwaschene Mitte des Rückens schwarz und mit querliegenden, goldgelben Härchen in den ganz oberflächlichen Punkten auf äufserst fein lederartig gerunzeltem Grunde. Schildchen roth. Decken um etwa ein Viertel länger als breit, beinahe doppelt so breit als die Thoraxbasis, flach längs- und quergewölbt; der rothe Rücken erstreckt sich zwischen den vierten Streifen bis dicht vor die Spitze, ist aber im Basaldrittel schräg nach aufsen bis zum sechsten Streifen erweitert, seine Ränder nicht scharf abstechend, die Behaarung auf ihm goldgelb, auf dem dunklen Theil schwarzbraun. Vorderschenkel vom Zahn bis zur Spitze, Vorderschienen innen im Basaldrittel gewimpert. Der Mann ist gröfser und breiter als das Weib.

*Metatyges Hocquardi* Chvrl., Ann. Belg. XXV, p. 89.

Tanga (Hartmann, Kraatz).

*Neiphagus Hartmanni* n. sp. *Oblongus, niger, subnitidus, flavo-luteo-maculatus; articulo primo funiculi duobus sequentibus aequilongo; capite prothoraceque grosse profundeque punctatis; hoc linea dorsali media impunctata, basi vix bisinuato; scutello magno flavo-luteo; elytris latitudine duplo longioribus, humeris dentiformibus lateraliter extensis, foveis rudis quadrangulatis seriatis, callo postico nigro-setosis, margine exteriore, fascia lata postmediana laterali, sutura in declivitate postica, macula basali pone humeros pustulisque nonnullis flavo-luteo-squamosis.* — Long. 17, lat. 7.5 mill.

Tanga (Hartmann).

Die beiden vorliegenden Weiber haben die Körperform des *Desmidophorus satanas* [1]) Pasc., gehören aber der am Grunde verwachsenen Krallen wegen zu *Neiphagus* Pasc. und stehen dem weniger gestreckten und ungemakelten *dentatus* [2]) Pasc. nahe.

Rüssel so lang als der Vorderschenkel gegen die Spitze etwas breiter, bis zur Fühlereinlenkung (etwas vor der Mitte) gröber und gereiht-, vorne feiner und verworren punktirt. Geifselglied 1 gekrümmt, 2 bis 4 an Länge allmälig abnehmend, 4 um die Hälfte

[1]) Journ. Linn. Soc. 1886, p. 332.

[2]) loc. cit. 1886, p. 332.

länger als 5, dieses und die folgenden so lang als breit. Thorax nicht breiter als lang, die Seiten gerundet, die gröfste Breite hinter der Mitte, dicht vor der Mitte breit und flach niedergedrückt und seitlich eingeschnürt, der Vorderrand halb so breit als die Basis, jederseits im vorderen Drittel und am Vorderrande mit schräg nach vorne gerichteten Borsten. Decken von den Thoraxhinterecken ab schräg gerundet erweitert, über die zahnförmigen Schultern nicht ganz doppelt so breit als die Basis, nach hinten geradlinig etwas verengt, an der Spitze stumpf abgerundet, die Längswölbung flach, hinten schräg abfallend, an der Basis zwischen den Schultern flach niedergedrückt, innerhalb derselben tief eingedrückt, die gereihten Gruben an der Basis viel flacher und kleiner, die Stege zwischen ihnen und die Spatien gleich schmal und wulstig, die Naht breiter, der Nahtrand oberhalb der Spitze lang klaffend, hinter dem Schildchen kielförmig, Spatium 2 mit zwei, 4 mit drei kleinen Borstenkämmen, von denen der auf der Schwielenstelle der längste und auffallendste ist, die breite mit dem Aufsenrande zusammenhängende Querbinde bis zum vierten Streifen reichend. Beine schlank, Schenkel undeutlich gezähnt und wie die gekrümmten Schienen innen und auf dem Rücken mit schräg abstehenden Borstenhaaren besetzt.

*Pachyonyx Kraatzi* n. sp. *Oblongo-ovatus, niger, dense isabellino-, supra macula basali transversali et variabili prothoracis, scutello, elytrorum maculis duabus basalibus, una magna cummuni, altera parva in interstitio tertio umbrino-squamosus; rostro tibiarum anticarum longitudine cum capite convexo remote punctatis, fronte foveola parva impressa; prothorace rotundato-conico, dorso antice longitudinaliter impresso et quadrituberculato; scutello ovato elevato; elytris humeris obliquis, retrorsim sensim angustatis, apice late nonnihil emarginatis, basi utrinque ante apicem transversim impressis, foveis sat magnis impressis seriatis, interstitiis punctis angustioribus parum convexis, primo tuberculo post medium, secundo post impressionem basalem, munitis; lateribus prosterni et mesosterni brunneis, abdomine brunneo-maculato; pedibus brunneo-squamosis isabellino-anulatis.* — Long. 9—11, lat. 4—4.5 mill.

Tanga (Hartmann, Kraatz).

Die schwarzen Fühler, der mit vier Tuberkeln bewehrte Thorax, sowie die anders gezeichnete Brust und Beine unterscheiden diese Art von *maculiventris* [1]) Quednf.

---

[1]) Berl. Ent. Z. 1888, p. 300.

Die sehr schmalen und länglichen Schuppen liegen äufserst dicht und sind selbst unter starker Lupe nur schwer von einander zu unterscheiden. Rüssel beim Manne bis zur Fühlereinlenkung vor der Mitte, beim Weibe nur an der Basis wie der Kopf bräunlich beschuppt, die quer etwas eingedrückte Stirne am Augeninnen- und Oberrande mit heller Makel, der Scheitel fein gekerbt. Geifselglieder 1 und 2 etwas länger als breit, jenes länger, die übrigen quer und zur oblongen Keule hin allmälig dicker, letztere mindestens so lang als die Geifsel, halb so dick als der Rüssel und nach beiden Enden verengt. Thorax beinahe so lang als breit, mit der gröfsten Breite an der flach zweibuchtigen Basis, seitlich hinter dem Vorderrande durch eine eingeritzte Linie abgeschnürt, der Rücken vorne gegen den Kopf flach gerundet abfallend, unten mit nicht dichten und ein kleines anliegendes Börstchen tragenden Punkten, die Skulptur oben durch die Beschuppung vollständig verdeckt, der breite und tiefe im Grunde punktirte Längseindruck von der Spitze bis über die Mitte reichend, hier aber flacher werdend, seine Seitenränder etwas wulstig und mit je zwei Tuberkeln besetzt, von denen der vorderste kleinste nicht auf, sondern hinter dem Vorderrande steht. Decken beinahe doppelt so lang als über die Schultern breit, hier doppelt so breit als an der Spitze, die Schulterecke abgerundet, die Seiten, von oben gesehen, mehrmals eingekerbt, die Spitze wenig schräg nach innen aber breit abgestutzt, Basis innerhalb der Schulter eingedrückt, mit dem höchsten Punkte der flachen Längswölbungslinie im Basaldrittel, zur Spitze schräg gerundet, oberhalb der zweizähnigen Spitze mit flacher Schweifung abfallend, die grubenartig eingedrückten Punkte nach hinten zu kleiner und undeutlicher; die gemeinsame braune Basalmakel reicht an der Basis jederseits bis zum zweiten Streifen, erweitert sich hinter dem Quereindruck bis zum sechsten und erreicht hinten nicht ganz die Mitte; der gebräunte Spitzenrand dehnt sich, die helle Beschuppung mehr oder weniger durchsetzend, nach vorne aus. Die braune basale Thoraxmakel ist entweder quer und reicht kaum bis zum Basaldrittel oder sie erreicht in derselben Breite mit etwas verwaschenen Aufsenrändern die beiden hintersten Tuberkel, oder sie ist beim Manne vorne bis zur Hälfte durch eine helle Linie gespalten und an den Seiten tief ausgebuchtet. In beiden Geschlechtern zeigt Spatium 1 am Anfange der abschüssigen Stelle und 2 hinter der Basis, beim Manne Spatium 1 und 4 vor der Mitte je einen kleinen hellen, sehr kurz behaarten Tuberkel. Schenkel deutlich, Schienen un-

deutlich dreimal hell geringelt. Analsegment fast ganz, auf Segment 3 und 4 auch eine Mittelmakel braun, die sich beim Weibe am Hinterrande beinahe bis zur Seitenkante erweitert.

*Athesapenta*[1]) *scutellaris* n. sp. ♀. *Oblongo-ovatus, depressus, niger, parum nitidus, scutello paulo transverso, mesosterni epimeris, metasterni episternis dense albido-squamosus; rostro femorum anticorum longitudine nitido, basi subseriatim punctato; prothorace basi bisinuato lobo antescutellare truncato, dorso dense punctato; elytris prothorace vix latioribus, parallelis, singulo apice rotundatis, acute striatis, in fundo striarum punctatis, interstitiis planis plerumque uni-, secundo maxima parte ac tertio, quarto sextoque antice biseriatim punctatis; pygidio perpendiculare densissime punctato et flavo-albido-piloso; punctis femorum et corporis subtus squama albida gerentibus.* — Long. 6.5, lat. 2.5 mill.

Tanga (Kraatz).

Durch die verhältnifsmäfsig sehr grobe Punktirung von den birmanischen Arten abweichend; die Punktirung, namentlich die der Decken, ist noch gröber als die der *Baris sulcata* Bhn., auch die Deckenstreifen sind tiefer und breiter.

Rüssel in den fein und weitläufig punktirten Kopf eingepflanzt, stark gekrümmt, an der Basis höher als an der Spitze. Geifselglied 1 mindestens so lang als die drei folgenden, 2 höchstens so lang, die übrigen kürzer als breit, alle mit kurzen weifsen Börstchen besetzt. Thorax so lang als an der Basis breit, die Hinterecken kaum eingezogen, die Seiten bis hinter die Mitte fast parallel, dann gerundet und wenig, erst hinter der Spitze geschweift und schneller verengt, der glänzende und unpunktirte Vorderrand fast nur ein Drittel so breit als die Basis, die rundlichen nicht tiefen Punkte der Ober- und Unterseite viel gröfser als die sehr fein lederartig gerunzelten Räume zwischen ihnen. Decken reichlich doppelt so lang als breit, hinten ohne Schwiele, die scharfrandigen Streifen überall gleich tief und breiter an der Basis, die Punkte auf den Spatien gröfser als die auf dem Thorax, quer und nur durch glänzende linienartige Stege von einander getrennt, jeder dieser und der Thoraxpunkte mit einem kurzen und fast anliegenden weifsen Börstchen, jeder der in den Streifen mit einem sehr feinen weifsen Härchen. Pygidium so lang als breit, hinten stumpf gerundet, äufserst dicht punktirt, die Borstenhärchen etwas mehr abstehend. Jeder

---

[1]) Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 313.

Punkt auf der Vorderbrustmitte, auf Hinterbrust, Abdomen und Schenkeln mit einer weifsen, meist dreieckigen oder länglichen und an der Spitze abgestutzten Schuppe; am dichtesten stehen die Punkte auf den Epimeren der Mittel- und auf den Episternen der Hinterbrust, am undichtesten auf den vier letzten Bauchsegmenten.

---

## Ueber einige europäische *Baris.*

Von *Baris analis* Oliv. besitze ich das Männchen einer ganz schwarzen Abänderung von Spask (Gouv. Kasan), die ich *vicaria* nenne.

Die in Stett. Ent. Z. 1882, p. 435, besprochene *Baris semistriata* var. *Hochhuthi* mufs ich jetzt, nachdem ich mehrere Stücke beiderlei Geschlechts gesehen, für eine von *semistriata* verschiedene Art halten; sie unterscheidet sich von diesem nicht nur durch die basale Beschuppung der Thoraxseiten und der Deckenspatien 2 und 6, sondern auch noch durch den wie *Balassogloi* m. parallelseitigen und namentlich beim Männchen vorne plötzlich zusammengezogenen Thorax mit scharfwinkligen Hinterecken, sowie durch dünneren, kürzeren Rüssel, kürzere Fühler, dichter behaarte Beine und geringere Gröfse unterscheidet.

*Baris Suffriani* Hochh. erhielt ich in einem männlichen, bei Tiflis gefangenen Exemplar. Sie gehört nach Reitter's Bestimmungs-Tabelle XXXIII in seine fünfte Gruppe. Thorax an den Seiten nicht schuppig punktirt, sondern längsrunzlig, Decken ohne hintere Schwiele, ihre basale Depression mit 4 weifsen Makeln. Die dicht weifs-beschuppten Mittelbrustepimeren und Hinterbrustepisternen, sowie die rothen Beine sind für diese Art charakteristisch. Das vorliegende Stück hat die Gröfse von 4 × 1.3 Millimetern.

Joh. Faust.

---